

ÖROK-Projekt „Szenarien der Raumentwicklung Österreichs“

Protokoll Zukunftsworkshop 4, 22.5.2007

Zeit: 22.05.2007, 10:00 – 16.45 Uhr

Ort: ÖROK, Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien

Einleitung

Markus Seidl begrüßt die Anwesenden und erläutert einleitend die Zielsetzungen des Projekts und die Gesamtkonzeption (siehe Präsentationen).

Als Einstieg in das Thema werden die TeilnehmerInnen zu einem Brainstroming „200 Jahre Raumentwicklung in Österreich“ eingeladen.

Nennungen

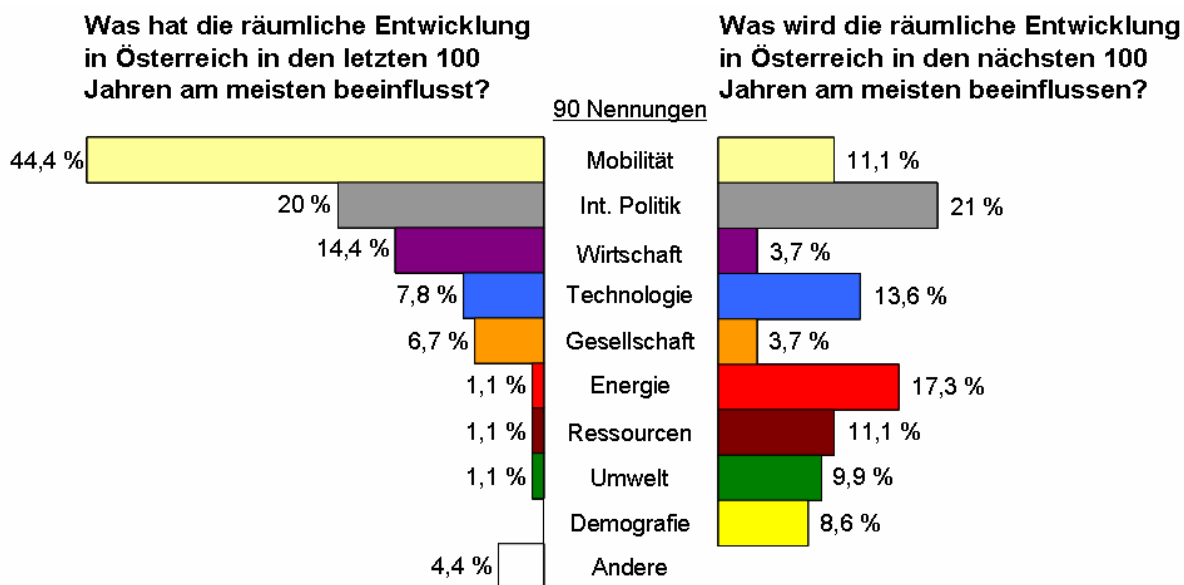
Was hat die räumliche Entwicklung in Ö. in den letzten 100 Jahren am meisten beeinflusst? (GELBE KARTEN)	Was wird die räumliche Entwicklung in Ö. in den nächsten 100 Jahren am meisten beeinflussen? (WEISSE KARTEN)
Mobilität Mobilität Mobilität Mobilität Mobilität Mobilität Entwicklung der Mobilität Mobilität mit Auto, Flugzeug, Bahn Mobilität (Bahn, PKW, Flug) Mobilität: Personen + Güter Mobilität der Bevölkerung (Fortbewegung, aber auch Internet, Telekommunikation) Veränderung der Mobilität	Energieangebot /-versorgung Energieversorgung Energiespeicher Energie sinkt Energieknappheit, Umweltänderungen Neue Energiequellen (-gewinnungsformen) Energiepflanzenanbau Energieproblem Energieproblematik Ende der fossilen Energie Versiegen des Erdöls Energieerzeugung im Weltall Begrenzte Energieressourcen bestimmen

Mobilitätsgewinne auf allen Ebenen (Raum, Beruf, soziale Stellung)	individuelle Lebensweisen
Auto	Energieproduktion
Auto	
Auto	Klimawandel
Auto	Klimawandel
Auto -> erhöhte Reisegeschwindigkeit -> größerer Aktionsraum	Klimawandel
Automobil	Klimawandel
Automobil	CO2 + Klima
Automobilisierung	Gesellschaftliche Entwicklung / Umwelt
Autoverkehr	Zustand der Ökosysteme
Auto-Mobilität	Nachhaltigkeit
Verkehr	
Verkehr / Mobilität	
wachsender Verkehr, mehr Mobilität	Verteilung von Ressourcen
Motorisierung	Ressourcenverknappung
Motorisierung	Ressourcenknappheit
Motorisierung	Ressourcenknappheit
Massenmotorisierung / Breitenwirkung des PKW	Ressourcenknappheit (Wasser)
Motorisierter Individualverkehr	Knappheit der Ressourcen
Motorisierter (Individual)Verkehr	begrenzte Ressourcen
Technologie / Mobilität	Ressourcenzugang
Technischer Fortschritt / Motorisierung	Arm-Reich-Ausgleich ?
Technische Entwicklung -> Motorisierung	Schere Reich-Arm
Motorisierung der Droschke	Knappe Ressourcen vs. Bevölkerungswachstum
Sinkende Transportkosten, bessere Erreichbarkeit	
Strassenbau	Globalisierung
Bahnbau	Globalisierung
Verkehrsinfrastruktur	EU aufgrund wirtschaftlichem Druck, Globalisierung
	Informationsglobalisierung
Weltkrieg	Globale Vernetzung
Weltkrieg	Global Governance (environment, fair trade)
Weltkriege	Grenzüberschreitende Prozesse
	Weiterentwicklung der EU

<p>Kriege</p> <p>Weltkriege, politische Verwerfungen (Ende Kommunismus usw.)</p> <p>2 Weltkriege</p> <p>2 Weltkriege und seine Folgen (Grenzen, usw.)</p> <p>Weltkriege -> EU</p> <p>Politische Grenzziehung</p> <p>Vertrauen in eine politische Stabilität (1907) und Verlust dieses Vertrauens (1920-1950)</p> <p>nationalistisches Festungsdenken</p> <p>Europäische Integration / Nationalstaat</p> <p>Europäische Integration, Globalisierung</p> <p>60 Jahre Europäische Integration + „Frieden“ + Globalisierung</p> <p>Frieden</p> <p>Politik (Weltkriege, Gründung der EG etc.)</p> <p>Politische Verhältnisse (Ende der Monarchie, Ostöffnung, EU)</p> <p>Ost-West-Politik</p> <p>Wirtschaftliche Entwicklung</p> <p>Wirtschaftlicher Strukturwandel</p> <p>Regionale wirtschaftliche Entwicklung</p> <p>Wirtschaftswandel / Industrialisierung</p> <p>Produktionsbedingungen (Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen ...)</p> <p>Industrialisierung</p> <p>Industrialisierung</p> <p>Industrielle Entwicklung</p> <p>Technologisch-ökonomische Entwicklung (2. und 3. Industrielle Revolution, Sektorenverschiebung)</p> <p>Industrie und Entstehung der Brown Fields</p> <p>Fordismus</p> <p>Arbeitsmarkt</p> <p>Ausdünnung Primärsektor (Land- und Forstwirtschaft)</p>	<p>Europapolitik</p> <p>Ostöffnung</p> <p>Neue globale Mächte (“große Tiger” Asiens usw.)</p> <p>Globale Machtverschiebungen</p> <p>Internationale Arbeitsteilung</p> <p>De-Industrialisierung</p> <p>Integrationsprozess</p> <p>Europäische Integration</p> <p>Nationalstaat verliert an Bedeutung</p> <p>Nationalismus</p> <p>Mobilität</p> <p>Mobilität</p> <p>Mobilität</p> <p>Mobilität</p> <p>Mobilität</p> <p>Entwicklung der Mobilität</p> <p>Veränderung der Mobilität</p> <p>Weiteres Verkehrswachstum</p> <p>Verkehrsbelastung (Luft, Lärm)</p> <p>Technik</p> <p>Technologieentwicklung</p> <p>Technischer Fortschritt beschleunigt sich weiter</p> <p>Technisches Know-How</p> <p>Technologisch-ökonomische Entwicklung (neue Kontradieff-Zyklen)</p> <p>Informationstechnologie</p> <p>IKT, Wissensmanagement</p> <p>Telekommunikation</p> <p>Beamten</p> <p>Technischer Fortschritt (Energie !)</p> <p>Software und Hardware</p>
---	---

<p>Computer / technische Entwicklung</p> <p>Technik – Entwicklung</p> <p>Technische Innovation</p> <p>Technische Innovationen -> geänderte Wirtschaftsweise und einhergehend sich verändernde soziale, gesellschaftliche und politische Entwicklungen / Rahmenbedingungen (z.B. Fordismus)</p> <p>Entwicklung von Technologien</p> <p>Maschineneinsatz in der Industrie wird Standard</p> <p>Verbrennungsmotor</p> <p>Sozialisierung der Gesellschaft</p> <p>Massenwohlstand</p> <p>Sozialer Wohnbau</p> <p>Veränderung der Familienstrukturen</p> <p>Individualisierung</p> <p>Lebenserwartung und Verhaltensschemen</p> <p>Entwicklung der Städte</p> <p>Zersiedelung</p> <p>Infrastrukturaufbau</p> <p>Touristische Entwicklung</p> <p>CO2-Anstieg / Umweltveränderungen</p> <p>Finden des Erdöls</p>	<p>Demografie</p> <p>Demographie</p> <p>Demografische Entwicklung</p> <p>Demografische Entwicklung</p> <p>Demografischer Wandel</p> <p>demografischer und gesellschaftlicher Wandel</p> <p>Alterung der Gesellschaft, Migration</p> <p>Arbeitsflexibilisierung</p> <p>Arbeitsplatzangebot (räumliche Verteilung)</p> <p>Menschliche Bedürfnisfokussierung- /formulierung und menschliche Werthaltungen</p>
---	--

Zusammenfassung



Anschließend gibt Helmut Hiess (Rosinak & Partner ZT GmbH, Projektleiter) einen Überblick über den Status quo der Arbeiten.

Mitglieder des Szenarioteams präsentieren die entwickelten vier themenübergreifenden Szenarien.

Ergebnisse des Workshops

Überprüfung der Megatrends

Folgende Megatrends werden vom Projektteam für die weitere Bearbeitung vorgeschlagen:

- Alterung der Gesellschaft: die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, der Anteil der 60 und mehrjährigen wächst
- Bunte Gesellschaft: weitere Differenzierung der Gesellschaft durch Patchwork-Familien und -Berufskarrieren, Vielfalt der Lebensstile, multioptionale KonsumentInnen
- Globale Wirtschaftswelt: Globalisierung der Personen-, Waren- und Dienstleistungsmärkte
- Energiehunger: global weiter steigender Energiebedarf
- Klimawandel
- Mobile Welt: global wachsender Personen-, Güter- und Nachrichtenverkehr
- Digitale Welt: Internet, Telematik

Aufgrund der Diskussionen in den Arbeitsgruppen ergeben sich folgende Ergänzungsvorschläge:

- Gesellschaftliche Einbindung fehlt
- Lebens“karrieren“ mit mehr Brüchen

- Individualisierung der Gesellschaft
- Disparitäten und Polarisierung steigt
- Bio-basiertes Wirtschaften, Industrie Grundstoffe
- Technologische Entwicklung (auch „Sprünge“)
- Bildung -> Wissensgesellschaft / Wettbewerb ist entscheidend
- Politik kann weniger Einfluss nehmen, Wirtschaft bestimmt
- Privatisierung: kein Megatrend, da politisch steuerbar
- ad Vielfalt der Lebensstile: v.a. Hinwendung zu Wellness / Freizeitaktivitäten
- ad Digitale Welt: technischer Fortschritt findet auch in anderen Bereichen statt
- Ethik / Religion / Werthaltungen
- Kluft arm / reich
- steigende Steuerungskomplexität
- Zuwanderung
- ad Mobile Welt: global wachsender Personen-, Güter- und Nachrichtenverkehr steht im Widerspruch zur Energieverknappung
- Verwestlichung der Welt
- ad Bunte Gesellschaft: zunehmende gesellschaftliche Diversitäten -> Konfliktpotenziale?
- Neue Technologien (Life Sciences, Nanotechnologie, ...)
- weiter wachsende Dienstleistungsanteile

Ergebnisse der Gruppenarbeiten zu den vier themenübergreifenden Szenarien

Szenario A

1. Szenariotitel

Das goldene Zeitalter (15)
Utopia 2030 (14)
Bunte Zukunft (10)
Modell Österreich (9)
Intelligent Design (8)
Brief ans Christkind (6)
Auf in die Zukunft (5)
Schlaraffenland (2)
Innovative, flexible Gesellschaft (2)
Alles in Ordnung (1)
Wünsch dir was?! (0)
Multi-Kulti-Harmonie (0)
Liebt einander! (0)
Skandinavien goes Austria (0)
Heile Welt (0)

2. Konsistenz / Plausibilität

- Mobilität ohne Grenzen widerspricht Vorsorgeprinzip
- Ist mittlerer Energiepreis mit billigem Verkehr kompatibel?
- Billiger Verkehr widerspricht regionaler Landwirtschaft & vorsorgender Umweltpolitik (Innovationsgedanken im Verkehr)
- Komponente für ökologische Nachhaltigkeit fehlt
- Tourismus passt zu übrigen Komponenten nicht (nicht quantitatives & qualitatives Wachstum zusammen)
- Vorsorgeorientierte Umwelt # Wachstum?
- Mobilität ohne Grenzen/ irreführende Bezeichnung
- Ressourcenengpässe konfliktieren mit hoher gesellschaftlicher Solidarität
- Energiewüste passt nicht mit Megatrend Energiehunger zusammen
- Ignorieren der Wachstumsschranken
- Unschärfen in Szenario durch Mischung räumlicher Ebenen
- Zu viele Einflussgrößen & Reduktion auf zentrale Steuerungsgrößen
- Alles zu positiv
- Intaktes Sozialsystem & Annahmen über Wirtschaftsentwicklung (Finanzquellen für Sozialsystem) stimmen nicht zusammen
- Ziemlich Österreich-lastig/ es fehlen Bezüge zum Umfeld (Zweifel: Österreich als Trendsetter)
- Innovationen industriell umsetzen (fragwürdig)
- Lassen EU/ Konzerne Regionalismus zu?
- Annahme ethischen Verhaltens fragwürdig
- Dezentrale Strukturen schaffen Umstellung des Steuersystems Umstellung auf neue Regionalität nicht
- Stärke von UNO/ WTO??
- Zunahme der Geburtenrate (plausibel)??

3. Räumliche Konsequenzen

- Landwirtschaftliche Flächen → andere Verwendung (Energieproduktion)
→ Betriebskonzentration & Schlaggrößen
- Landschaftliche Segregation (Museum & Tourismus # Produktion)
- Zusätzlicher Flächenbedarf für Verkehrsinfrastruktur (& andere Energie etc.)
(lokal bis überregional)
- Polarisierung (pulsierende Zentren # Erholungs- und Ruhezone)
- Insgesamt Verdichtung (alles nimmt zu: Bevölkerung, Tourismus, etc.)
- Erhöhte Nutzungskonflikte
- Stark steigender Baulandbedarf
- Verdrängungsdruck innerhalb der Städte (Migration)
- Weniger Abwanderungszonen/ weniger periphere Regionen
- Heterogene Raummuster – manche Kleinstandorte werden aufgewertet
- Teilweise sehr unklar (Innovationsindustrie fördert Agglomerationskonzentration #
Tourismus etc. wertet Randregionen auf)
- Wegen Tourismus: Naturschutzgebiete, Ausgleichsflächen werden zu erhalten sein
- Erreichbarkeit von peripheren Regionen wird verbessert
- Neue Widmungskategorien (Energieflächen, Straßenbegleitgrün) –
„Schichtwidmungen“
- Zersiedelung/ ausufernde Städte
- Versiegelung schreitet voran
- Stärkung der ländlichen Räume
- Schwächung der regionalen Ökonomie
- Bewaldung nimmt zu
- Pendelweiten werden zunehmen
- Schwerpunktbildungen und regionale Differenzierung
- Synergien zwischen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tourismus
- Dynamischer Kernraum in Europa mit qualitativem Wachstum
- Mobilisierung regionaler Stärken
- Auf örtlicher und Landesebene hoher Raumplanungsbedarf

Szenario B

1. Szenariotitel

Das neue Biedermeier (19)
Protektionistischer Sozialstaat – Defensive Bestandssicherung (13)
Festung Europa (12)
Starke Hand (10)
Typisch österreichisch „Weiterwurschteln“ (7)
Vorwärts in die Vergangenheit! (6)
Modell Kronen-Zeitung (ohne Europaseiten) (2)
My Home Is My Castle (2)
EU Sozialstaatsmodell (1)
Leben von der Substanz (1)
Stagnation (1)
Walzerseligkeit (0)
Biedermeier (0)
AEIOU (0)
Möglich (0)
Government (0)

2. Konsistenz / Plausibilität

Allgemein:

- Logische Verknüpfung Szenarien/ Konsistenz: was passt zusammen?
Hauptfaktoren vs. Faktoren aus Gründen der Vollständigkeit
- Nationalstaatsgefühl wird ersetzt durch westeuropäisches Wir-Gefühl
- Gesellschaft solidarisch Innenbereich – Außenbereich
- Typischer europäischer Wohlfahrtsstaat
- Nicht allzu liberal, nur ein bisschen
- Romantische Illusion
- Tourismus: Qualitätswachstum höchst anspruchsvoll (→ passend zu „Insel der Seligen“?)
- 2030 → leider eher realistisch (schwache Zivilgesellschaft?)
- Migration fehlt (Grenze) – eher Binnenmigration
- Sinnhaftigkeit, alle Szenarien zu verwenden
→ könnte Unberechenbarkeit in das logische Szenario bringen
- Logik Ökonomie – Steuern – kaum Wachstum
- Energie (30-40%): LW – Lebensmittelpreise (↑↑); FW – Qualitätsproblem Böden (siehe Waldweide)
→ Sparen & Effizienz fehlen
- zu viele Faktoren
wenige Hauptpunkte → Ableitung und Vernetzung von Einflussfaktoren
Wirtschaft – Industrie, etc.; Umwelt – Energie, etc. (Breite ist auch gut)
- Inkonsistenz Megatrends → einzelne Faktoren
- Biedermeier & Megatrends: Energie & Wirtschaft
30-40% Biomasse & Regionalisierung der Landwirtschaft: Problem Flächenknappheit
→ hohe Verkehrskosten
- Teurer Verkehr Einkaufszentren → aber Persistenz von Raumstrukturen
- Tourismus: generell nicht gut begründet, hier speziell nicht (Lebensqualität)
- Entscheidende Merkmale bzw. irrelevante
- Staatliches Handeln vs. Mehrheitsfähigkeit
- Wie A – in sich logisch, aber Retro-Modell von gestern
- Alt-Österreich-Modell der älteren Generation vs. EU-Phobie

- Ignorieren von Megatrends
 - Hohe Steuerquote, geringe Innovation → keine dynamische Entwicklung
 - Hohe Transferleistungen → Wie lange geht es gut?
 - Defensives Bestandsicherung
 - Treue vs. Konstanz
 - Modell Kronen-Zeitung
 - Warum Verkehr nur schwach steigend?
 - Geld für Wohlfahrt statt Infrastruktur
 - Warum Tourismus – qualitativ?
 - Ältere Generation gibt Takt an
 - Eher Angstsparen statt Konsum
-
- kohärent im Vergleich zu den anderen
 - lauwarm
 - keine Spitzen
 - Energieautarkie → nur wenn Preis steigt (derzeit fehlt Anreiz)
 - Soziale Disparitäten aufgrund sinkender (?) Haushaltseinkommen
 - Konsistent – ja, aber wie plausibel?
 - Starker Staat passt nicht zu Megatrend Liberalisierung/ Deregulierung
 - Liberalisierung → Österreichweit steuerbar?
 - Kompetenzverlagerung

3. Räumliche Konsequenzen

- keine Fokussierung (Intervention)
 - Landnutzung → massiver Einschnitt
 - Weniger stark als A
 - Geringere Mobilität – Siedlungsbänder
 - Reduktion der Siedlungstätigkeit in peripheren Räumen
 - Umwelt-Veränderung aber Konstanz innerhalb Österreichs/ EU
-
- Lebenserwartung stark steigend → warum hier? (Stringenz in Szenarien)
-
- Geringste Änderungen; Bevölkerung = 8,5 Mio.
 - Urbanisierungsräume – qualitatives Upgrading (kaum Abwanderung)
 - Starke Raumordnung verhindert die schlimmsten Fehlentwicklungen
 - Starker Staat – Zentralisierung
 - Keine Abschwächung der Abwanderung
 - Verlust landwirtschaftlicher Flächen in Ungunslagen
 - Teurer Verkehr – Reduktion der Reichweiten
 - Stopp Straßenbau → eventuell Rückbau
-
- Alternativ: Handlungsspielräume der Akteure innerhalb des Megatrends

Szenario C

1. Szenariotitel

USA today (18)
Zitrone unverdünnt (17)
Wirtschaft, Wirtschaft über alles! (9)
Amerikanisierung (7)
Unsichtbare Hand (6)
Polarisierung (4)
Nein danke (3)
Sad, but true (2)
Unösterreichisch - liberal (2)
KHG (2)
China heute (0)
Alles ist möglich (0)

2. Konsistenz/ Plausibilität

- Höheres Wirtschaftswachstum muss nicht automatisch mehr Arbeitsplätze ergeben – eventuell Nivellierung der Löhne auf ein niedriges Niveau
- Darstellung der „Spinne“ ist z.T. nicht verständlich (zwei Achsen der Szenarien sind auf eine reduziert und diese Reduktion ist nicht nachvollziehbar)
- Kann Politik Energiepreise stabil halten im globalen Wettbewerb?
- „Fällt durch den Rost“ ist politisch inkorrekt Begriff (3. Reich)
- Soziale Unruhen werden kommen wenn die sozialen Spannungen steigen
- Zuwanderung, Ethnische Konflikte → Entsolidarisierung
- Reiche und laute/ starke gesellschaftliche Gruppen können Zivilgesellschaft bedingen
- Nicht plausibel: Versorgungssicherheit & billig ohne erneuerbare Energien
- Kann das 3-Liter-Auto ohne Umweltbewusstsein/ Klima Standard werden? (Homo Öconomicus – niedrige Energie)
- Nicht plausibel, warum hier stark steigende Lebenserwartung – in B nur wenig steigend, obwohl es dort den Menschen relativ besser geht

Ergänzungen:

- C=Amerikanisierung der Bildung, des Sozialsystems
- 2-Klassen-Tourismus in Österreich
- Turbokapitalismus
- Angenommener Schutz ist wirtschaftliche Rentabilität
- Hochtechnologiestandort & Creative Industries geht nicht konform mit niedrigen Umwelt- und Sozialstandards

3. Räumliche Konsequenzen

- Zentralräume wachsen stark – Speckgürtel wächst und wandert nach außen (Zuwanderung, Umwelt, Verkehr)
→ haben auch soziale Konflikte
→ ärmere Bevölkerungsteile wohnen in Ungunstlagen (weiter weg)
→ auch Achsen-Knoten und Autobahnabfahrten als Netz mitdenken
- ländlicher/ peripherer Raum ist der größte Verlierer (alpin → Szenario D)
- relativ ungehemmte Entwicklung und Flächeninanspruchnahme für jede Art von Tourismus

- Gated Communities – Soziale Hierarchien (Schutz)
- Ländlicher Raum wird verlieren an ÖV – Was ist die Überlastung?
- Rentable Räume – hier wird investiert; muss nicht automatisch Stadt-Land sein
- Sehr hohe Zersiedelung
 - Land- und Forstwirtschaft wird aufgelassen
 - wenig Intervention
 - Mobilität billig

- Ungewollte Brachen, die die Standortgunst nicht nützen, weil es sich nicht rentiert - privater Markt für Nachnutzung
- Braucht keine ORDNUNG – keine Raumordnung
- Landwirtschaft zieht sich zurück aus den Berggebieten
Verwaltung – Biotope verschwinden – Baumarten verschwinden (Wi. Wald - Verwilderung)

Szenario D

1. Szenariotitel

Paradise lost (23)
Stagnierende Egogesellschaft (19)
Graue Zukunft (9)
Jeder ist sich selbst der Nächste (6)
Provinz-Blues (5)
Unsichtbare Hand (2)
Die Krise macht sich breit (1)
Individual-pessimistisch (1)
Tolle Fahrrad-Gesellschaft (1)
Klug durch Krise (1)
30er Jahre Szenario (0)

2. Konsistenz/ Plausibilität/Ergänzungen

- Szenario grundsätzlich plausibel
- Mobilität als Luxus in Österreich? (dieser starke Einfluss auf kleinräumige Mobilität wird in Frage gestellt)
- Ist schwache Steuerung national *und* supranational bei gleichzeitig restriktiver Wanderungspolitik eine realistische Annahme?
- Frage: Effizienzreduktion und hohe Energiepreise – ist das nicht ein Widerspruch?
- Wachstum – kann das noch ein Wachstumsszenario sein (Gesamtwachstum vs. Wachstum von Haushaltseinkommen)?
- Landwirtschaft: Global oder nach der Krise in diesem Szenario nicht doch eher regional orientiert?
- Potentielle „Mobilisationseffekte“ in Krisen bei wachsenden Disparitäten mitbeachten
- Potentieller Innovationsschub aus Energiekrise – Konsequenzen für unterschiedliche Themen/ Achsen
- Auftretende Konfliktsituation (Verteilungskampf – Hinweise auf Bedeutung und Folgen dieser Konfliktsituationen sollten in das Szenario aufgenommen werden)
- Energiekrise: ist 2020 realistisch?
- Bild mit Achsendarstellung: Wahrnehmung der Bedeutung von Umwelt in diesem Szenario wird durch die Darstellung scheinbar überbetont
- Szenario D ist einziges Szenario mit einem „Entwicklungsbruch“ der zu Verhaltensänderungen führt. Mit Berücksichtigung von Verhaltensänderungen könnten generell völlig neue Szenarien entstehen
- Qualitative Migration: Problem qualifizierte Arbeitskräfte wandern ab – Spirale nach unten
- Wegfall von „planbaren“ Synergieeffekten
- Einführen: Plausibilitätsprüfung auf Finanzierbarkeit
- Ausdifferenzierung des Szenarios wäre hilfreich vor und nach der Energiekrise
- Szenario könnte nicht nur unter „Globalisierung“ sondern auch unter „Provinzpolitik“ subsumiert werden
- „Die Oligarchen kommen“

3. Räumliche Konsequenzen

- Zentren/ Ballungsräume gewinnen an Bedeutung, Steigerung der Disparitäten (-> aber insgesamt keine einheitliche Meinung); Entsolidarisierung von Regionen vs. Kartellbildung, geringere Wachstumsdynamik führt insgesamt zu wenig Veränderungen;

- Entleerung ländlicher Räume → Tourismusorte mit hoher Abhängigkeit vom Individualverkehr; Einkaufszentren, Städte am stärksten von „Mobilitätskrise“ betroffen, These einer Gruppe über Verkürzung der Pendeldistanzen ist umstritten (→ andere Gruppe: eher Verlagerung von Tages- auf Wochenpendler)
- Segregation in den städtischen Räumen
- Trend zur Zersiedelung bis aber Umkehr nach der „Mobilitätskrise“
- Gut für Natur: aber erst ab Krisenzeitpunkt
- Raumordnung durchaus reizvoll – geteilte Meinung in Gruppen
Folge der Energiekrise: verstärkte Nutzung heimischer Ressourcen

Ergänzungen zu den Wild Cards

WILD CARDS mit positiver Wirkung:	WILD CARDS mit negativer Wirkung:
<ul style="list-style-type: none"> - globale Steuerung des Kapitalverkehrs - generell fehlen extreme gesellschaftliche Entwicklungen, diese sind ja nicht immer nur Folgen technischer Entwicklungen - Wandel in der Werthaltung (schreiben das bisherige fort) - „Wasserreservoir Europas“ - „Künstliche Intelligenz“ - spirituelle (R)Evolution: innere Energie kann aktiviert werden -> neues, kollektives Bewusstsein -> neue Fähigkeiten - globale „Beziehungen“ - global besseren Ausgleich schaffen - interkulturelle Kommunikation - Abbau sozialer Barrieren - global voneinander Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserkriege - Bildung? Gefahr, dass sie umfunktioniert wird - Niedergang des Bildungssystems - überregionale Bevölkerungsdiffusion (Migration) - „Cloning“ - Russland? EU-Mitglied oder Kalter Krieg?

Feedback des externen Beobachters: Mag. Hans Holzinger, Robert-Jungk-Bibliothek Salzburg

Handout siehe Anhang